

13. bis 19. Dezember

Gerechtigkeit, Frieden und  
Bewahrung der Schöpfung

Für Gott ist nichts unmöglich. (Lukas 1,36 Basisbibel)

## Unfassbar zuversichtlich oder schwer von Begriff?

Eine unscheinbare, visionäre, junge Frau macht eine unglaublich Erfahrung: Für Gott ist nichts unmöglich. Sie wird auf wundersame Weise ein Kind zur Welt bringen. Dieser neue Mensch trägt die Attribute des Messias – für die Juden eine ungeheure Provokation. Er wird Sohn Gottes genannt werden – eine Herausforderung für den Kaiser. Er wird den Titel König tragen – Pilatus findet das lächerlich. Das Christentum steht von Anfang an unter der Spannung zwischen unmöglich und möglich – aber aus dieser kleinen Schar entwickelt sich eine weltumspannende Bewegung.

Immer wieder machen sich einzelne Menschen in der Nachfolge Jesu auf einen Weg: Sie leisten gewaltfrei Widerstand gegen Mächte und Gewalten. Sie treten ein für Gerechtigkeit, auf dass alle gut leben können; für Frieden ohne Drohung mit Aufrüstung und atomaren Einsätzen; für die Bewahrung der Schöp-

fung und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen. Seit den 1980-er-Jahren benennen ökumenische Versammlungen die Gefährdungen der Menschheit. Inzwischen ist sich sogar die Politik ihrer Verantwortung bewusst geworden. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Kehren wir aus den Weiten der Welt zurück zu Maria: Sie fasst die Lebenserfahrung ihres Volks in einem aufrüttelndem Lied zusammen: »Er stürzt die Gewaltigen vom Thron.« Inzwischen können wir mehr von dieser unfassbaren Zuversicht erahnen.

Und Maria 2.0, die von Frauen in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland ausgehende Initiative? Wenige Frauen versuchen, patriarchale und dogmatische Ketten zu sprengen. Unmöglich, dass sich die Kirche, die Kirchen wandeln? Bei Gott und mit Gott ist alles möglich. Inzwischen müssten wir es doch begriffen haben!

*Bernd-Dieter Fischer*  
Kontakt: [bdfischer@online.de](mailto:bdfisher@online.de)

## ICH DANKE

- für die vielen kleinen Schritte zur Bewahrung der Schöpfung wie emk.plastikfrei, Ökostrombezug, Photovoltaik auf Kirchendächern;
- dass persönliche und soziale Heiligung in unserer Kirche ganz selbstverständlich miteinander verbunden sind;
- dass wir in unserem Bemühen nicht allein sind: Wegweisender Gott, du leitest uns durch dein Wort und machst Unmögliches möglich.

## ICH BETE

- dass wir nicht nachlassen oder resignieren, sondern Kraft von dir, ermutigender Gott, für jeden neuen Schritt empfangen;
- dass die EmK zusammen mit allen Kirchen angesichts der lebensbedrohlichen Lage der Menschheit den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens geht;
- dass Umkehr und Transformation gelingen möge: Befreiung von den selbstzerstörerischen Mächten hin zu einer Gemeinschaft mit Lebensrecht für alle Menschen dieser einen Welt.

## Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS): Diese drei Begriffe sind Ausdruck der gesellschaftspolitischen Verantwortung unserer Kirche und unserer ökumenischen Verbundenheit.

Auf Gemeindeebene sind Umweltbeauftragte tätig, auf der Ebene der Jährlichen Konferenzen geben die Ausschüsse für GFS mit ihrem jeweiligen Schwerpunkt Impulse. Die Ausschüsse sind deutschlandweit in der Kommission für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung und über die Referentin Pastorin Denise Courbain vernetzt.

### Kontakt:

Pastorin Denise Courbain  
Referentin für diakonische und  
gesellschaftspolitische Verantwortung  
Dielmannstr. 26, 60599 Frankfurt am Main

Telefon: 069 242521-133  
E-Mail: [referat.kdgv@emk.de](mailto:referat.kdgv@emk.de)  
Web: [www.emk-gfs.de](http://www.emk-gfs.de)